

Ausschnitt aus der „Berliner Börsen-Ztg.“ v. 12. 9. 1920

Z Von unserer Sammlung

„Film- und Sitten-Romane“

erschienen bisher folgende 15 Bände je (4.—) 2 60 u. 11/10.

Das Herz des Casanova Roman v. Heinz Richter nach dem gleichnam. Bruno Rastner-Film von Ernst Rennspies.

Das Gelübde der Keuschheit Roman v. Julius Argiß nach dem gleichnam. Utschi Ellet-Film von Dr. Reinhard Bruck.

Lady Hamilton nach dem gleichnam. Roman von Alex. Dumas père, frei bearb. von Oskar Bernhardt Das Schicksal der Lady Hamilton bildet die Grundlage eines Bioskop-Films unter der künstlerischen Gesamtleitung Richard Osvalds.

Die Brüder Karamasoff nach d. Roman v. F. Dostojewski, frei bearb. von Oskar Bernhardt Der gleichnamige Film wird zurzeit in ganz Deutschland aufgeführt.

Der Versüßter Sitten-Roman nach dem Tagebuch eines Versüßters von S. Kierkegaard, frei bearbeitet von Oskar Bernhardt.

Alraune und der Golem Ein phantastischer Roman nach dem gleichnam. Kolossal-Film der Rheinlicht-Bioskop bearb. von Richard Kühle.

Die Sabbatkönigin Ein abenteuerlicher Roman von Hans Bach nach dem gleichnam. Bioskop-Film von Paul O'Montis.

Der verschwundene Autobus Abenteuer des Reporters Allan-Read. Kriminal-Roman von Hans Weißbach nach dem gleichnam. Film v. Paul O'Montis.

Verlorene Töchter Ein Sitten-Roman von Otto Berndt nach dem gleichnamigen Kultur-Film von William Kahn.

Die Totenmaske Kriminal-Roman von Hans Bach nach dem gleichnam. Kriminal-Film von Paul O'Montis.

Filmromane.

Man mag über die Notwendigkeit und Zweckmäßigkeit, wie über die künstlerische Berechtigung von Filmromanen, d. h. von eigentlichen Film-Tertbüchern, sehr verschiedener Ansicht sein, man mag (gelinde gesagt) von der Existenz eines Filmromans „Die Brüder Karamasoff“ (nach dem gleichnamigen Film) neben dem heiligen Romanwerk des großen Russen etwas seltsam, wenn nicht peinlich berührt werden, man mag die textliche Rekonstruktion eines Films, der doch immer bildkünstlerisch zu werten ist, als widersinnig empfinden, der Einsicht einer ungewöhnlich glücklichen, ziffernmäßig hoch zu bewertenden Geschäftskonjunktur, die für Verleger wie Schriftsteller etwas gar zu Verlockendes hat, wird man sich nicht so leicht verschließen können. Sie hat unzweifelhaft etwas höchst Bestechendes für Verleger und Autoren, die den Heißhunger des Publikums nach Filmstoff, nach Lebensertrakt täglich beobachten. Diesen Heißhunger ganz zu sättigen ist eine spannende Film-Romanreihe bemüht, die Alfred Rosenthal neuerdings herausgibt und die einen Kino-Erfolg im guten Sinne bedeutet. Denn diese Filmromane geben nicht nur trockene Inhaltsangabe der betreffenden Filme, nicht nur die bloße Filmtitelfolge, sondern wahren durchaus die bestimmte, individuelle Erzählernote eines jeden Verfassers, kurz, haben jedes in seiner Art ihren persönlichen (und oft aparten) Stil, gehen also zuweilen in ihrer künstlerischen Form über die Schablone des jeweilig zugrunde liegenden Films, des eigentlichen Inhalts, weit hinaus. So ist es z. B. im Wesen eines ausgesprochenen Groteskendichters wie Karl Wilezinski bedingt, daß auch sein Filmroman „Spielfieber“ selbst da, wo seine Knappheit und Spannung rein filmisch ist, groteske, leicht phantastische Färbung annimmt, die dem Buche einen feinen, prickelnden, vom Leser genießerisch eingefügten Reiz verleiht. Eine groteske, spielerisch funkelnde, aufgellende und verblichene Phantastik, die selbst den größten romantischen Spannungstrieb irgendwie veredelt und die filmische, bunt plaktierte Aufdringlichkeit eines hier rücksichtslos geschilderten Spieler-schicksals, das sich reißend erfüllt, zuweilen abdämpft oder romantisch umbiegt. Von einer fortwährenden, schmissigen Flottheit und Eleganz ist Stil und thematische Durchführung dieses fesselnden Buches.

Man verlange nicht sittenstreng „literarisches Niveau“ von solchen Filmromanen. Man durchkostet mitfühlend die zauber- und wundererfüllte Märchenfreude eines Halbwüchsigens, der glück-verträumt, alltagsfremd aus dem Kino taumelt und sehnsüchtig nach einem Buche — einem Filmroman — greift, der ihm schönere, zaubervolle, kühnere Streifzüge noch verheißt in dem Wunderland, das da heißt: Kino.

gt.

Das Brautpaar Ein Mailänder Sittenbild von A. Manzoni. Über- setzt und frei bearbeitet von Oskar Bernhardt

Spielfieber Roman von Karl Wilezinski, nach dem gleichnamigen aktuellen Film.

Raskolnikoff „Schuld und Sühne“ nach dem, Roman von F. Dostojewski, frei bearbeitet von Oskar Bernhardt.

Madame Bovary nach dem Roman von G. Flaubert, frei be- arbeitet von Oskar Bernhardt.

Die Abenteuer des Fred Horst Detektiv-Erlebnisse nach der gleichnamigen Film-Serie von Richard Kühle.

Auslieferung

in Leipzig: Otto Maier R.-G., Leipzig, Stephanstr. 12,
für Sachsen: Otto Gahner, Chemnitz IV,
„ Ostpreußen: Robert Korn, Königsberg, Brodbänken-
straße 32,
„ Mecklenburg: Klocke & Ziegenbalg, Rostock i M.,
„ Frankfurt a M.: Dammann & Rauch, Frankfurt a M.,
Kronprinzenstraße 39,
„ Düsseldorf: Richard Richter, Düsseldorf, Alexander-
platz 2.



Gerolds Nachf. E. Schertling

Abt. Buchverlag

Berlin SW. 68